

Schwellenkorporation Kandersteg

Jahresbericht 2022

Allgemeines

Leider konnten auch dieses Jahr die Natur- und Wassergefahrenfachleute keine Entwarnung geben bezüglich dem Rutschgebiet Spitzer Stein. Die Realisierung weiterer Schutzmassnahmen und insbesondere der Abflusskorridor über das Bäuertland Richtung Dorfstrasse und über die Risetistrasse zurück zur Kander, hat dem Vorstand wiederum ein sehr intensives Jahr beschert. Obwohl die Gelände Vermessungen im Gebiet Spitzer Stein wiederum relativ grosse Verschiebungen zeigten, haben nur Abbrüche von einigen 10'000m³ stattgefunden.

Die Planungen des Hochwasserschutzprojektes Sulgraben und der Schutzmassnahmen Heimritz wurden weitergeführt.

Die Ausarbeitung des Schutzbautenkatasters wurde in Auftrag gegeben und Teile der Aufnahmen bereits ausgeführt.

Aufgrund der Feststellungen bei den Schutzbautenkatasteraufnahmen, wurde die Beurteilung von allfälligen Sofortmassnahmen im Wätterbach eingeleitet.

Auf der Unwetterseite waren glücklicherweise erneut keine grösseren Ereignisse zu bewältigen.

Vorstand / Mitgliederversammlung

Vorstandsmitglied und Schwellenmeister Koni Hari hat auf die Hauptversammlung hin den Rücktritt gegeben. An seiner Stelle wurde von der Mitgliederversammlung Peter Schneider in den Vorstand gewählt. Der Schwellenmeister wurde vom Vorstand an Matthias Künzi übertragen.

James Reber, welcher als Vertreter des Gemeinderates im Vorstand Einsitz hatte, ist per 31.12.2022 aus dem Vorstand ausgeschieden. Entsprechend der neuen Ressortzuteilung im Gemeinderat, wird ab dem 01.01.2023 Gemeinderätin Sara Loretan im Schwellenvorstand Einsitz nehmen.

Den beiden ausgetretenen Vorstandsmitgliedern sei hier nochmals gedankt für ihre Arbeit in der Schwellenkorporation Kandersteg.

Der Vorstand hat sich an 8 ordentlichen Sitzungen beraten und einige Entscheide auf dem schriftlichen Weg (Mail) gefasst.

Der Vorstand hat wiederum sehr gut zusammengearbeitet und sich gegenseitig unterstützt, wo es nötig und möglich war. Vizepräsidentin Vreni Kohler hat zur Entlastung des Präsidenten die Schutzmassnahmen Oeschibach mehrheitlich geleitet. Entsprechend der intensiven Planungs- und Bautätigkeit haben viele Besprechungen stattgefunden, bei welchen mehrheitlich mehrere Vorstandsmitglieder beteiligt waren. Nur mit dieser optimalen Zusammenarbeit konnte die intensive Vorstandsarbeit bewältigt werden. Hierfür gebührt allen Vorstandsmitgliedern der beste Dank.

Am 24. Mai 2022 fand die ordentliche Mitgliederversammlung im Gemeindesaal statt. An dieser Versammlung wurden die statutarischen Traktanden abgehandelt, wie vorgenannt erwähnt Peter Schneider neu in den Vorstand gewählt und eine Information zu den Planungen und der Realisierung von Schutzmassnahmen bezüglich dem Gefahrengebiet Spitzer Stein abgegeben.

Unterhaltsmassnahmen und Schadenereignisse (Schwellenmeister Matthias Künzi)

Im Mai wurde der Lenglouifang geleert.

Unwetter 28.07.2022 Gasteren.

Wie im 2011 zog ein Gewitter übers Hockenhorn und verursachte doch erhebliche Schäden zwischen Heimritz und Hängebrücke.

Der Märbeggraben brachte Schutt und Wasser, der Parkplatz und die Strasse südseitig beim Heimritz wurden Übertragen.

Die Läubergärten brachten Material bis vors Wildhüterhüttli und hinunter bis in den Chüebode. Das Gerinne vom äusseren Läubergarten wurde von uns wieder instand gestellt mit einem kleinen Leitdamm zum Schutz des Wildhüterhüttlis.

Oberhalb der Hängebrücke durchbrach die Kander den Damm, konnte aber vom Backupdamm aufgefangen und zurück ins Bachbett geleitet werden. Hier wurden im Hauptdamm Tannen eingebaut und dahinter der Backupdamm und das davor liegende Gerinne wieder in Stand gestellt.

Uferverbau Schatthusbode August 2022

Die Verbauungen mit den zusammengebundenen Tannen wurden vor ca. 20-25 Jahren erstellt, konnte sich Wyss Ruedi vom Naturschutz erinnern. Das alte Bauwerk bei der Einmündung vom Wildelsiggraben, wurde überspült und musste ersetzt werden.

Projektplanungen

Im Berichtsjahr 2022 wurden folgende Planungen bearbeitet:

- **Hochwasserschutzprojekt Schneegraben, Heimritz, Gasterental**
Für den Hochwasserschutz Schneegraben konnten in Zusammenarbeit mit dem Oberingenieurkreis und dem Grundeigentümer geeignete Schutzmassnahmen definiert werden. Hierfür wurde durch das Fachbüro Kissling+Zbinden das detaillierte Projekt ausgearbeitet. Mit den Amts- und Fachstellen wurde die Bewilligungsfähigkeit vorabgeklärt. Es ist beabsichtigt, das Projekt wie folgt weiterzubearbeiten:
 - Wasserbaubewilligungsverfahren anfangs 2023
 - Projektgenehmigung und Kreditbeschluss an der Mitgliederversammlung im Mai 2023
 - Projektausführung ab Juni 2023
- **Hochwasserschutz Sulgraben**
An der Besprechung im Mai vor Ort mit allen Beteiligten wurde festgestellt, dass die vorgesehene Variante «Durchleitung eines 30-jährigen Hochwassers im Gerinne und Ausleitung oberhalb der Gebäude bei grösseren Ereignissen» nicht realisiert werden kann. Die Befürchtungen, dass die Ausleitung viel zu früh einsetzt und bereits bei kleinen Ereignissen das Landwirtschaftsland überflutet wird, konnte durch die Fachleute nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund dieser Ausgangslage wurde bestimmt, dass die Durchleitung eines 100-jährigen Ereignisses zu prüfen ist. Damit ein Ereignis dieser Grösse durchgeleitet werden kann, braucht es einen Kanal mit wesentlich grösseren Abmessungen (Breite / Tiefe). Ein

grösserer Kanal zu realisieren ist problematisch, weil die Platzverhältnisse sehr eng sind und nur knapp unter der Bachsohle wesentliche Werkleitungen, Strom, Wasser und Abwasser, verlegt sind. Die dadurch erforderlichen detaillierten Aufnahmen und Abklärungen mit der LWK haben sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Es wurde festgestellt, dass ein Gerinne für ein 100-jähriges Hochwasser nur realisiert werden kann, wenn ein Grossteil der Werkleitung tiefer gelegt werden. Die Tieferlegung von elektrischen Hochspannungsleitungen und Hauptleitungen der Wasserversorgung ist sehr kostenintensiv. Weil die bestehenden Eindolungen des Gerinnes und die das Gerinne unterquerenden Werkleitungen im Eigentum der LWK sind, müssten die Kosten für die Massnahmen (Gerinneausbau und Verlegung der Werkleitung) grossmehrheitlich von der LWK finanziert werden. Der Entscheid der LWK, ob sie bereit ist, diese Kosten zu tragen, ist noch ausstehend. Sollte das LWK dieses Projekt nicht mittragen, hätte dies zur Folge, dass das Wohnhaus der LWK nicht mehr genutzt werden dürfte. In diesem Fall würde das Gerinne lediglich noch für ein 10-jähriges Hochwasser (Schutzbedarf Landwirtschaftsland) erstellt.

– **Schutzbautenkataster**

Der Kanton verlangt, dass alle bestehenden Schutzbauten an Gewässern in einem Schutzbautenkataster aufgenommen werden. Dieser Kataster soll der Unterhaltskontrolle und insbesondere der Festlegung der erforderlichen Instandhaltungsmassnahmen dienen. Für die Erarbeitung des Katasters wurde eine Submission mit 3 Fachbüros durchgeführt. Der Auftrag wurde mit der Auftragssumme von knapp CHF 50'000.- an das Büro Emch+Berger vergeben. Es wurde ein Gesamtkostenkredit von CHF 87'000.- beschlossen. Diese zusätzlichen Kosten sind mit Risikokosten von 40% begründet, weil die Anzahl der Schutzbauten erst bei den Aufnahmen klar definiert werden kann. Weiter sind noch Unterstützungspersonen bei den Aufnahmen (Bergführer + Schwellenvorstand) enthalten. Die Aufnahmen konnten im Herbst zu einem grossen Teil bereits ausgeführt werden.

– **Sofortmassnahmen Wätterbach**

Bei den Aufnahmen für den Schutzbautenkataster wurde festgestellt, dass an einigen Verbauungen im Wätterbach dringender Handlungsbedarf besteht. Mit dem Oberingenieurkreis und dem Fachbüro Emch+Berger wurde das weitere Vorgehen eingeleitet.

Projektarbeiten

Gefahrengebiet Spitzer Stein; Schutzmassnahmen (Sekundär- und Tertiärprozesse)

Für die Einleitung und den Stand der bereits ausgeführten Schutzmassnahmen wird auf die Jahresberichte 2019, 2020 und 2021 verwiesen.

Am 11.06.2022 wurde ein Informationsrundgang für die Bevölkerung durchgeführt. An diversen Posten wurde über das Rutschgebiet die Schutzmassnahmen und die Notfallplanung informiert. Jedermann konnte von 10.00 – 15.00 Uhr die Posten besuchen und sich informieren lassen.

Am 16.12.2022 fand im Gemeindesaal eine öffentliche Information über das abgelaufene Jahr, die Neuerkenntnisse der Gefahrensituation, den Stand der erstellten Schutzmassnahmen und über die Planungszone statt.

Planungen:

Die Fachleute der verschiedenen Prozesse (Primär, Sekundär und Tertiär) hatten wiederum regelmässige Austauschgespräche über die Neuerkenntnisse und die Vermessungsergebnisse

aus dem Rutschgebiet. Leider konnten sie keine Entwarnung der Gefahrprozesse abgeben, obwohl auch in diesem Jahr keine grösseren Materialabstürze und Murgänge stattfanden.

Das Büro Emch+Berger hat laufend die Details für die Realisierung des Abflusskorridors und für die Fertigstellung der Dämme Oeschiwald und Zilfuri bearbeitet. Ebenfalls ist das Büro daran, die Unterlagen für das nachträgliche Wasserbauplanverfahren zu erarbeiten und die erforderlichen Ersatzmassnahmen für die Beeinträchtigungen von Pflanzen, Gewässer und des Waldes zu klären.

Für die Sicherung der erstellten wasserbaulichen Massnahmen wurden mit den betroffenen Grundeigentümern Dienstbarkeitsverträge erarbeitet.

Bauliche Ausführungen:

In diesem Jahr wurde der Abflusskorridor ab dem Geschiebesammler (Abschlussnetz) über das Bäuertland, die Dorfstrasse, den Schulhausplatz und die Risetistrasse realisiert.

Hierfür waren folgende bauliche Massnahmen und Einrichtungen erforderlich:

Südseite

- Damm erhöhen entlang des Oeschiwegs (linkes Oeschibachufer)
- Mauer entlang dem Trottoir beim Hotel Bernerhof
- Fixverglasungen Fenster beim Hotel Bernerhof
- Blockmauer beim Schulhaus
- Fixverglasungen Fenster beim Schulhaus
- Wasserdichtes Geländer beim Rampenabgang (UG-Schulhaus) montieren
- Verstärkung der Garderobenwände beim Schwimmbad
- Mauer und Lichtschachterhöhung entlang Schwimmbad
- Sitzbank im Schwimmbad zur Verstärkung der Windschutzwand
- Neue Mauer zwischen der Windschutzwand und der Garage Schwimmbad

Nordseite

- Damm schütten entlang der nördlichen Grenze des Bäuertlandes Usseri Allmi (Elektro Hunziker bis Dorfstrasse)
- Erhöhung Treppenabgang und Lüftung Einstellhalle ehemaliges Hotel Bellevue
- Mauer mit Glasaufbau entlang der Risetistrasse

Fundamente und Halterungen für die Installation von mobilen Sperrern und Leitwänden

Südseite

- Brücke Langlaufloipe am Oeschiweg
- Brücke Oeschistrasse
- Eingänge katholische Kirche
- Durchgang zwischen Haus Öschibrüggli und Hotel Bernerhof
- Zugang Gartenrestaurant Hotel Bernerhof
- Verbindung Hotel Bernerhof – Blockmauer Schulhaus
- Rampe ins UG-Schulhaus
- Verbindung Turnhalle – Schwimmbad
- Eingang Schwimmbad an der Risetistrasse

Nordseite

- Zufahrt ab BR-Ogi-Strasse zu Elektro Hunziker / Brügger
- Dorfstrasse

- Fussgängerzugang Chaletweg
- Zufahrt Chaletweg

Bauen von Lagergebäuden und montieren von Lagereinrichtungen für die mobilen Bestandteile.

Abdeckungen erstellen für Strassenentwässerungsschächte im Überflutungsperimeter.

Der Damm Zilfuri wurde auf der ganzen Länge auf die Endhöhe von 5.00 m ausgebaut. Auch alle Nebenanlagen wie Strassenüberfahrt Zilfuristrasse, Zufahrt Klopfer / Frei und die Anschlüsse des Spazier-, Rollstuhl und Wanderwegs wurden fertiggestellt. Weiter wurde der Damm, ausgenommen dem obersten Teil, aufgeforstet. Es war eine grosse Herausforderung die bereits im Frühling gesetzten Pflanzen bei diesem trockenen Sommer durchzubringen. Hierfür hatte der Unternehmer, Mario Rebmann, sehr gute Arbeit, mit sehr vernünftigem Aufwand geleistet. Die kantonale Abteilung für Naturförderung hat die Aufforstung als Musterstück bezeichnet. Somit ist der Damm Zilfuri, nebst der Bepflanzung des obersten Teils, bis an kleine Fertigstellungsarbeiten abgeschlossen.

Weil das Geschiebematerial, welches der Oeschibach in den Geschiebeablagerungsplatz gespült hat (ca. 30'000 m³) für den Zilfidamm und die Dammbauen beim Abflusskorridor verwendet wurde, konnte die vorgesehene Erhöhung des Oeschwaldammes noch nicht angegangen werden.

Gewässerbegehung

Weil kaum Hochwasserereignisse stattgefunden haben, war auch im Jahr 2022 keine Gewässerbegehungen erforderlich.

Zusammenarbeit

Auch 2022 arbeitete die Schwellenkorporation in verschiedenen Organen mit:

- Kanderkommission des Kantons (Toni Rösti)
- Gemeindeführungsorgan (Matthias Künzi / Peter Schneider)
- Naturgefahrenkommission der Gemeinde (Walter Martig)

Dank

Die Schwellenkorporation bedankt sich für die Unterstützung und Zusammenarbeit bei;

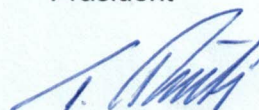
- der Gemeinde Kandersteg, den Bäuerten Kandersteg und Gastern sowie der Licht- und Wasserwerk AG Kandersteg (inkl. Ökofonds);
- den beteiligten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern;
- dem Obergeringenieurkreis I (Roland Kimmerle), dem Amtsschwellenmeister (Daniel Feuz) sowie dem Leiter des Fischereiaufsichtskreises 2 (Beat Rieder).
- den beteiligten Planungsbüros sowie den beauftragten Firmen.

April 2023

Schwellenkorporation Kandersteg.

Präsident

Schwellenmeister



Toni Rösti



Matthias Künzi